

INFORMACIJA

doi: 10.15388/Baltistica.55.1.2410

ZUM VERHÄLTNIS VON URBALTISCH UND URSLAWISCH
(ABSTRACT¹)

In mehreren Arbeiten habe ich darauf hingewiesen, dass das Urbaltische und das Urslawische nicht auf einer zeitlichen Ebene miteinander verglichen werden können, da das Urbaltische auf einer älteren, weiter zurückreichenden Zeitebene anzusetzen ist als das jüngere Urslawische.

¹ Im Jahre 2009 hatte ich mich angemeldet, um an der Internationalen Konferenz für Historische Linguistik (*XIX International Conference on Historical Linguistics*) in Nijmegen vom 10. bis 14. August am *Workshop New Perspectives on Baltic, Slavic and Balto-Slavic* teilzunehmen.

Leider konnte ich das Vorhaben aus gesundheitlichen Gründen nicht verwirklichen. Ich hatte aber eine knappe inhaltliche Darstellung meines Themas verfasst, die ich nun vor kurzem wieder gefunden habe und hiermit veröffentlichen möchte.

In der Zeitschrift „Baltistica“ erschien im Heft 44(2) in Vilnius ein Bericht von Miguel Villanueva Svensson (409–410) über diese wissenschaftliche Veranstaltung.

Ich danke der Zeitschrift „Baltistica“ für die nachträgliche Publikation.

Fakten, die dies erhärten:

I. Bei der Rekonstruktion der abstrakten Modelle für das Baltische und Slawische gelangten Vjač. Vs. Ivánov und V. N. Toporov zu dem Schluss, dass das rekonstruierte abstrakte Modell des Slawischen wohl aus dem rekonstruierten abstrakten Modell des Baltischen abgeleitet werden kann, aber keineswegs umgekehrt. Siehe Ivanov, Toporov 1958.

II. Alte baltische Nominalbildungen weisen eine ursprünglichere (einfachere, ältere) Struktur auf, als die entsprechenden Nomina im Slawischen.

1. Die Bezeichnung für ‘Sonne’ ist ein urbaltischer *ē*-Stamm (lit. *sáulė*, lett. *saūle*, apr. *saule*) im Vergleich zu dem kontaminierten *-l- // -n-* Stamm im Slawischen, der zudem häufig durch **-ko-* Suffix erweitert ist, vgl. **sulni-ko > *solnoko* (russ. *solnce* etc.).
2. Das Baltische (vor allem Litauische) hat den reinen *u*-Stamm bewahrt, während das Slawische Erweiterungen durch Suffix *-ko-* aufweist. Man vgl. baltische Adjektive des Typs lit. *saldūs* : ursl. **saldvokv* etc. Vgl. Èkkert 1963.

3. Das Baltische hat den reinen *i*-Stamm bewahrt, während im Slawischen Erweiterungen der *i*-Stämme des Typs lit. *avis*, *-iēs*, älteres lett. (*i*-St.) *avis* neben *avs* und ursl. **ovbca* < **ovika* (russ. *ovca* etc.) vorliegen. Vgl. Èkkert 1972; Eckert 1983.
4. Baltische Nomina zeigen die reine (nicht präfigierte) Form gegenüber den slawischen, präfigierten Bildungen, vgl. z.B. lit. *mintis*, apr. *minisanan* : ursl. **pa-mętb*; lit. *miētis*, *-ies* (bei Daukša), lett. *miēte* : ursl. **sb-męrtb* 'Tod'. Allerdings ist relikhaft ein ursl. **męrtb* erhalten in tschech. dial. *mrt'*, *-i* 'Waldstreu; abgestorbe-

ner Teil von etwas; abgestorbenes Fleisch auf Wunden; unfruchtbares Land; totes Land; Neuland; Krautstrunk'. Vgl. Eckert 1983.

- III. Im Baltischen ist das Verbum simplex erhalten, im Slawischen dagegen nur präfixale Bildungen, vgl. lit. *aūti*, lett. *āut* 'Fußbekleidung an- oder ausziehen' : ursl. **ob-uti* 'Fuß- bzw. Beinbekleidung anziehen'; **jbz-uti* und *orz-uti* 'Fuß- bzw. Beinbekleidung ausziehen'. Vgl. Eckert 2006. Weitere Argumente zur Stützung dieser Ansicht werden angeführt.

LITERATUR

Èkkert, Rainer 1963, *Osnovy na -u- v praslavjanskom jazyke, Učenyje zapiski instituta slavjanovedenija* 27, 3–133.

Èkkert, Rainer 1972, O nekotorych raschoždenijach meždu imennymi osnovami na *-i-* v baltijskich i slavjanskich jazykach, in Vladimir Toporov (ed.), *Balto-slavjanskij sbornik*, Moskva: Nauka, 206–216.

Eckert, Rainer 1983, *Die Nominalstämme auf -i- im Baltischen unter besonderer Berücksichtigung des Slawischen* (= *Linguistische Studien* 106), Berlin: Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft.

Eckert, Rainer 2006, *Urslaw. *ob-uti versus urbalt. *auti* (zum Verhältnis präfigierter und nichtpräfigierter Bildungen von der Wurzel idg. **-ou-// *-eu-*), in Anatolij Žuravlev et al. (ed.), *Ad fontes verborum: issledovanija po ètimologii i istoričeskoj semantike (K 70-letiju Žanny Žanovny Varbot)*, Moskva: Indrik, 447–457.

Ivanov, Vjačeslav, Vladimir Toporov 1958, *K postanovke voprosa o drevnejšich otnošnijach baltijskich i slavjanskich jazykov*, Moskva: Nauka.

Rainer ECKERT
[rainer_eckert@gmx.net]